

Die Sängerin Karina Müller, Christian Ottens und Saxophonist Thilo Willach (nicht im Bild) sorgten für ansprechende Stimmung beim Jazz-Frühstück. Foto: Steffen Hensel

Frühstück mit Jazz

Die Gruppe Soulways „servierte“ in Marienthal

MARIENTHAL. Ein leckeres Frühstück bei erstklassiger musikalischer Unterhaltung genossen Besucher im Marienthaler Waldhotel Imhäuser, denn die Gruppe „Soulways“ war zu Gast.

Dieser gehören eigentlich sechs Musiker an, die entweder komplett oder in wechselnder Besetzung zu kleinen und großen Anlässen spielen. In Marienthal sorgten die Altentürkischer Sängerin Karina Müller, der Kölner Soulsänger und Keyboarder Christian Ottens sowie der Koblenzer Saxophonist Thilo Willach für

Musik vom Feinsten. Es war der zweite Auftritt der Gruppe im Waldhotel.

Mit jazzigen und souligen Versionen bekannter Hits von Diana King, Sting, Simply Red und vielen mehr, sorgte „Soulways“ für eine angenehme und entspannte Atmosphäre.

Da schmeckte den Gästen das frische Brötchen oder das Rührei gleich nochmal so gut, und einige fanden zwischen dem Essen und Trinken noch Zeit zum Mitsingen. Egon Imhäuser freute sich über die gute Laune der Besucher in seinen Räumen. (sk)

Familienmesse vor den Ferien

HAMM. Die katholische Kirchengemeinde St. Josef in Hamm feiert am Sonntag, 30. Juni, um 10.45 Uhr, einen Familiengottesdienst, mit Segnung. An dieser

non auch Fahrzeuge aller Art teilnehmen, angelangen vom Auto über den Kinderwagen bis zum Inline-Skater. Anschließend ist ein Frühshoppen.

Sensortechnik auf neuen Wegen

Traditioneller Betriebsbesuch bei Secatec Katzwinkel brachte interessante Neuigkeiten – Zusammenarbeit mit Uni Saarbrücken

Die Sensortechnik und die Zusammenarbeit mit der Universität Saarbrücken im Bereich der Magneto-Sensoren sind richtungweisend für den Erfolg der Firma Secatec in Katzwinkel. Dies unterstrich die Firmenleitung bei einer Betriebsbesichtigung.

KATZWINKEL. In der Reihe der Firmenbesuche durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Altenkirchen besichtigten Landrat Dr. Alfred Beth und einige Begleiter die Firma Secatec electronic. Bei rund 80 Prozent aller Zapfsäulen in Europa sorgen Sensoren der Katzwinkeler dafür, dass die Kraftstoffpumpen beim Tankvorgang zu Laufen beginnt. Im Bereich der Tankstellendruckindustrie ist die Firma nach ihren Angaben damit europaweit Marktführer.

Doch nicht nur dies war Anlass dafür, dass sich im Rahmen der Betriebsbesuche durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Altenkirchen Gäste angekündigt hatten. Immerhin ist Secatec der größte Sensorenhersteller im Kreis Altenkirchen, möglicherweise sogar in ganz Rheinland-Pfalz.

Grund genug, dass Secatec-Geschäftsführer Kai Wilhelm Zöller, Landrat Dr. Alfred Beth, Bürgermeister Michael Wagener, Ortsbürgermeister Ernst Dornhoff sowie den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Henning Schröder, zur Unternehmensbesichtigung begrüßen durften. Zudem hieß es Prof. Dr. Uwe Hartmann und Dr. Harald Gao von der Univer

sität Saarbrücken willkommen. Für die Automatisierungstechnik hat Secatec zur Zeit. Sowohl Zöller als auch Dornhoff sind über diese Tatsache hinaus froh, dass auch das Interesse der Jugend am „größten Arbeitgeber in Katzwinkel“ spürbar ist. Dazu trägt sicher die Zusammenarbeit mit den angehenden Mechatronikern der BBS Betzdorf bei.

Die Besucher gewannen zunächst einen Einblick in die Arbeitsbereiche von Secatec. Neben der Produktion für die Tankstellendruckindustrie stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem Sensoren für die Stockwerkkanzelge in Aufzügen, für den allgemeinen Maschinenbau und für die Automatisierungstechnik her. Das Unternehmen verfügt auch über eine eigene Elektronikenentwicklung. Jeder fertiggestellte Schalter wird am Ende nochmals genau überprüft. Der fleißigen Arbeit entspringen derzeit 13 laufende Patentanmeldungen.

„Das ist schon sehr beachtlich“, meinte Dr. Beth. Beachtlich ist auch der neuartige Spanwasserbahn mit Sensortechnik, dessen Entwicklung abgeschlossen ist und bei dem nun mit der Produktion begonnen werden kann.

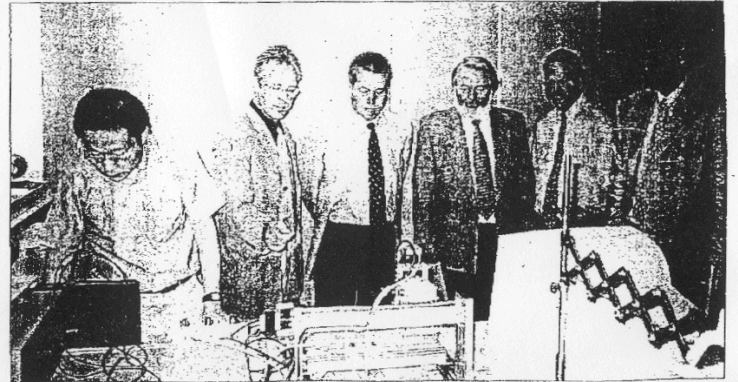
Über all dem steht jedoch momentan die Zusammenar-

beit mit Prof. Dr. Uwe Hartmann vom Fachbereich Experimentalphysik der Universität Saarbrücken, die seit etwa neun Monaten besteht. Gemeinsam forscht man im Bereich der Magneto-Sensoren.

Ziel ist die Produktion eines Sensors, der es ermöglicht, Kolbenringe bei hydraulischen Zylindern von außen durch Verzerrungen im Magnetfeld messtechnisch zu erfassen. Bisher ist dies nicht oder nur sehr schwer möglich.

Wie bei Pneumatikzylindern sitzen die Sensoren bei Hydraulikzylindern im Zylinder selbst. Während bei ersten jedoch nur Drücke von etwa acht bar herrschen, kommt es bei Hydraulikzylindern zu Spitzendrücken bis zu 1000 bar, was in der Regel zur Zerstörung der Sensoren führt. Durch die neue Technik könnten dies vermieden werden.

„Gelänge uns die Realisierung unseres Vorhabens, so wäre dies ein Quantensprung in der Automatisierung“, erzählten Hartmann und Zöller. Erste Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie geben Anlass zum Optimismus. Mit der Magneto-Sensoren würde für Secatec electronic eine neue Schalterfamilie realisiert, die in einem für das Katzwinkeler Unternehmen neuen Marktsegment zum Einsatz kommen würde. Steffen Hensel



Henning Schröder (Wirtschaftsförderung), Bürgermeister Michael Wagener, Secatec-Geschäftsführer Kai Wilhelm Zöller und Landrat Dr. Alfred Beth (von rechts) tauschen interessiert die Ausführungen der Fachleute der Uni Saarbrücken über Magnetsensoren. Foto: Steffen Hensel

07/08/2002 10:23 +49-2741-8501

01

S.

SECATEC